

Kirchliches Umweltmanagement

KDFB-Diözesanverband Passau macht sich auf den Weg zum „Grünen Gockel“

Beim Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) in der Diözese Passau soll schon bald der „Grüne Gockel“ krähen. Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltmanagementsystem nach dem europäischen Standard EMAS, das speziell für kirchliche Einrichtungen und Kirchengemeinden entwickelt wurde. „Als kirchlicher Verband haben wir den Auftrag, uns aktiv für unsere Umwelt einzusetzen und die Schöpfung zu bewahren. Der ‚Grüne Gockel‘ ist für uns ein sinnvolles Instrument, mit dem Umweltmanagement wirksam umgesetzt werden kann“, betont KDFB-Geschäftsführerin Kathrin Plechinger, die zudem eine Ausbildung als kirchliche Umweltauditorin absolviert hat. Auf dem Weg zum „Grünen Gockel“ wird der KDFB intensiv von Josef Holzbauer, dem Umweltbeauftragten der Diözese Passau, begleitet. „Es freut mich sehr, dass sich mit dem Frauenbund der erste Verband im Bistum Passau auf den Weg zum ‚Grünen Gockel‘ macht“, betonte er bei der offiziellen Auftaktveranstaltung. Er stellte dem Frauenbund-Umweltteam, das aus den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Damen aus der ehrenamtlichen Vorstandschaft besteht, vor, welche Anforderungen erfüllt werden müssen, um schließlich mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert zu werden. Zunächst gehe es um eine umfassende Bestandsanalyse, so Holzbauer. Unter anderem kommen der Verbrauch von Wasser, Strom und Heizung oder auch Papier auf den Prüfstand. Dann müssten gemeinsam Schöpfungsleitlinien erarbeitet werden, die auf die Situation vor Ort zugeschnitten sind und praktisch umgesetzt werden können. „Wir achten schon sehr lange darauf, unsere Umweltbelastung zu reduzieren. Beispielsweise verwenden wir nur recycelbares Papier, verschicken, wenn es geht, lieber E-Mails als Briefpost und achten stark auf regionale oder fair gehandelte Produkte. Nun werden wir gemeinsam herausfinden, wie unsere Umweltbilanz noch besser werden kann“, so Plechinger. Besonders wichtig ist dem Frauenbund-Diözesanverband auch die Kommunikation nach außen. Die Zweigvereine sollen für das Thema „Umweltschutz“ noch stärker als bisher sensibilisiert werden. „Als Diözesanverband haben wir eine Vorbildfunktion. Wir verstehen uns auch als Multiplikatorinnen gegenüber den Frauenbundfrauen und wollen das Bewusstsein für das Thema stärken“, so die Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner. Wenn alles nach Plan läuft, will der Frauenbund bis Ende nächsten Jahres die zur Zertifizierung notwendigen Vorgaben erfüllt haben. „Wir sind auf dem Weg und das ist ein gutes Gefühl“, freut sich Kathrin Plechinger.

Foto: juni17_grüner gockel

Das Projekt „Grüner Gockel“ hat für den KDFB-Diözesanverband Passau begonnen. Darüber freuten sich (v.l.) Doris Hamedinger aus dem Büroteam, Josef Holzbauer, Umweltbeauftragter der Diözese Passau, die Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner, Domkapitular Manfred Ertl, geistlicher Beirat des Frauenbundes, Nico Stadler aus dem Büroteam, Geschäftsführerin Kathrin Plechinger, Hildegard Palsa und Roswitha Wohl aus dem Büroteam sowie Bildungsreferentin Tanja Kemper.